krähler vom Westerwald

Bir Landwirtichaft, Obft- und Gartenbau.

Bachenburger Cageblatt. : 311uftriertes Sonntageblatt. :.

biebubel, Bachenburg.

Tägliche Nachrichten für bie Gesamtintereffen bes Westerwaldgebietes. 26. Rirchhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Werftagen.

20.2 Bezugepreis burch bie Boft: vierteliabrlich 1,50 D., monatlich 50 Pfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Dienstag ben 31. August 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar): die fechespaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 30 Big.

2. Jahrg.

Griechische Militärrebellen.

Griechenland, deffen politische Leiden und Freuden Leiden überwiegen — sonst ziemlich unbeachtel sind infolge der Aretadinge augenblicklich die der Welt etwas mehr geheftet. Welchen antweren Augenblick als diesen kann man finden, eneren Augendrich als diesen famt man inden, en sieinen Militärputsch zu infzenieren? Die eines Krieges mit der Türkei stand vor der Tür noch nicht ganz geschwunden. Wie patriotisch von etischen Offizieren, da der Türkei zu zeigen, daß a tommen kann, weil die griechische Armee sich in immerlichen Bustande befindet!

immerlichen Zustande befindet!

Immerlicher Zustand ist es in der Tat: In der Garnison des Landes, in der Hauptstadt Athen, eines ichdinen Tages die Truppen mit Sad und Denonen und Bagagen aus und beziehen in der ime drohende Stellung. Aufgewiegelt sind sie ungen 500 jüngeren Offisieren, denen der de Bustand des Landes nicht mehr vost. Der de Bustand? Ach, die Sorgen der beteiligten im sind viel praktischerer Natur. Das aucement in mid in den hohen Positionen sizen überall die mes Königshauses. Die Rebellen wollen ichneller nam und auch in die gutbezahlten Bosten fonnnen.

m fordern sie eine energische Wehrmachtspolitik. das Idealismus ist, dann ist es jedenfalls einer von im besonderen Sorte.

einig Georg hat sofort nachgegeben. Er hat den wichtigen Aballis entlassen und unter Hern balls ein neues Ministerium gebildet. Damit hat er Marrebellen die Sand jum Frieden hingestredt. luferungen des Königs berichten fann, nach benen dem Berlaufe der Kretaangelegenheit euttäuscht, net Unbeliebtheit leidend, lieber heute als morgen me niederlegen würde. Möchte er dies, warum hat t die jezige passende Gelegenheit ergriffen, als ihm ver seiner Hamptstadt den Gehoriam verweigerten? Lete Gelegenheit nicht ergriff, scheint er also boch bomken zu wollen. Und nun dürfte auf gut d die Angelegenheit zwischen dem König und etreuen Offigieren auf dem Bege bes Geichaftes verden. Der Königt sett sich für die Erhöhung brausgaben ein, und die Truppen kehren friedlich Kasernen zurück. Wie wird es aber mit den I Darum dürfte wohl am längsten gehandelt

baben alfo mit einer Aberipannung ber fausgaben Griechenlands zu rechnen. Das fann gleichgültig sein. Deutsches Kapital ist nicht dem Maße dem Lande geborgt worden, dessen eine Schwester unseres Kaisers ist. Griechenstnanzen haben wir eben erst einigermaßen in gebracht. Sollen fie jest neu gerruttet werden? fürchten, daß dies eintreten wird. Schon, wenn tin der eben geschilderten, ruhig geschäftlichen eignt. Ob sie dies tun wird, kann man indessen nicht wissen. Denn bei der aufgeregten Artung tien, ihrem Mangel an jeder Selbstbeherrschung, illesgefeit aller Zustände kann die Sache auch jeden allesgefeit aller Zustände kann die Sache auch jeden d anders kommen. Blut ist ein der griechischen t durchaus nicht fremdes Element. Sehr leicht daß es auch jeht wieder fließen wird.

Agence b'Athènes veröffentlicht folgendes Rom-Rachbem Minifterprafibent Rhalins infolge ber unter bem Militär, die zu der Bersammlung Gernison auf dem Felde von Gudi führte, mer hatte, wurde Mauromichalis vom Könige Rabilbung des Kadinetis betraut, um die inner-Lage zu regeln und die öffentliche Ordnung zu die übrigens dant der Haltung der Truppen wie der Bevölferung in feiner Beise gestört war. bie Amnestie für diejenigen Soldaten, die in der im 28. August auf dem Felde von Gudi verwaren, verfündigt worden war, fehrten fie in be ohne jeden Zwischenfall in ihre Kasernen Das Barlament soll am 13. September susammen-

Politische Rundschau.

pes

38

ister Ohl

Deutsches Reich.

Deutlines Keich.

a ichon seit langem angeregte übergang ber alabteisung ans dem preußischen Kultustum in das Ministerium des Innern soll, wie demmächst zur Tatsache werden. Der neue Kultusdem Solz ließ jüngst die Borsteher und iner in Solz ließ jüngst die Borsteher und in bei Bertehen und teilte Dediginalabteilung au sich entbieten und teilte daß er bereit sei, die bisher ihm unteftellte abzugeben. Ein Spstemvechsel, eine Reform üben Rediginalwesens dürfte mit diesem überif verbunden fein.

bie Beleihung bon Rentengutern fleinen Ilms Witteln ber Kredite gur Wohnungofürforge brieben: Die burch gemeinsamen Erlas des Binangministers und bes Ministers für Landim 3abre 1907 genehmigte Bilbung von Arbeitermit einer Minbeftgroße von 12,50 Ar ericheint auch aux Seghaftmachung einzelstebenber Beamter

auf Landeigentum angewendet gu werden. Auf biefe Beife fann Beamten besonders in den öftlichen Brovingen nicht nur die notwendige Unabhängigkeit in bezug auf ihre Wohnung gegeben werben, sondern es ift auch ein bauerndes Berbleiben am Orte badurch vielsach zu erreichen. Die Durchführung dieses Bersuches ist dabei in der Weise gebacht, daß den Staatsbeamten, die ein Rentengut erwerben wollen, hinter dem bis zur die von 75 Brozent des Wertes eingeräumten Rentendantsredit ein weiteres Darleben aus den Mitteln der Kredite für Wohnungsfürsorge bewilligt wird. Den nicht burch Oppothefendarleben gebedten Reftbetrag bat ber Beamte bann aus eigenen Mitteln gu beftreiten.

+ Aber die Auslegung bes § 13 bes Bolltarifgeseites von 1902, burch ben die Aufhebung ber kommunalen Besteuerung von Bieh, Fleisch und Fleischwaren fest-gelegt wird, find Bweifel entstanden, die zu einer Betition gelegt wird, sind Zweisel entstanden, die zu einer Betitton verschiedener Städte an den Reichstag geführt hatten. Es handelt sich dabei um die Frage, ob Wild umd Gestägel unter Fleisch und Fleischwaren zu versiehen sind. Die Auffassung der Reichstegierung geht num nach vorgenommenen Erwägungen dahin, daß Wild und Gestügel nicht als Fleisch anzusehen sind und daher auch nach dem 1. April 1910 zur Kommunalbesteuerung berangezogen werden dursen. Diese Auffassung steht im Einklang mit den Bestimmungen im preußischen Kommunalabgabengeset, das dem Gemeinden die Neuenstührung von Steuern auf den Bestimmungen im preusichen Kommunalabgabengeset, das den Gemeinden die Neueinführung von Steuern auf Fleisch verbietet, die Einführung einer Wildbret- und Gestügelsteuer jedoch ausdrücklich erlaubt. Bon preußtschen Städten sind an der Frage besonders Botsdam, Wiesbaden, Warburg und Kassel interessiert. Es erscheint aber nicht ausgeschlossen, daß auch andere deutsche Städte, die durch den Fortsall der Wahl- und Schlachtseuer am 1. April 1910 eine Einbuße an Steuern erleiden, wenigstens die Besteuerung von Wild und Gestügel beibehalten oder neue einsisheren

* Die albanische Nevolution breitet fich immer mehr ans. Das ganze Gebiet zwischen Brischtina, Brisrend und der montenegrinischen Grenze ist in hellem Aufruhr, der sich direkt gegen das jungtürtische Regime richtet. Die Aufrührer wollen nichts von den Neuerungen wissen und verlangen die Biedereinsetzung bes beiligen Scheriates. In der Rabe von Rugowo fand ein heftiges Gefecht ftatt, In der Kade von Kugowd jand ein gestiges Gesech faut, wobei die ganze Bevölferung gegen die turtlichen Truppen zu den Wassen griff. Auf beiden Seiten gad es schwere Berluste. Wie verlautet, ist der gesangene Exsultan Abdul Hamid seit einigen Tagen sehr unruhig. Er stagt über Schlaslosigseit, kleidet sich nachts nicht aus, wandert im Vimmer auf und ab, schreit zeitweilig auf, indem er auf den Tisch aufschlägt, macht sich laute Borwürse, weil er übereilt gehandelt habe und stößt Berwünschungen aus. Volket zeigt er große Schwäcke. Dabet zeigt er große Schwache.

Hue In- und Hueland.

Junebrud, 80. August. Die biefigen Jahrhundert-feierlichseiten find in Gegenwart bes Kallers glangend und ohne jeden Miston verlaufen.

Stodholm, 30. August. Die Bertreter ber Sanbes-organisation ber Arbeiter baben beichloffen, ben Ausstand porläufig fortguseben.

Mabrid, 30. Auguft. Sier geht bas Gerucht von einer friedlichen Beilegung bes Rampfes mit ben Anftabylen.

Deer und Marine.

Plottenparade bei Rügen. Der Kaiser traf am Montag, pon Swinemunde tommend, bei der vor Binz verankerten beutschen Flotte ein und nahm in viertelstündiger Rundsahrt eine Barade über sie ab. In drei Reihen von je 6 Kilometer Länge lagen die Linienschiffe und Kreuzer der Hodsestelle, die 8 Küstenpanzer und sämtliche Schul- und Bersuckstellen wit gehilten Toppstagen in nachweitliche Richten flotte, die 8 Kufienpanzer und familiche Schuls und Verluchsichiffe mit gehisten Toppflaggen in nordweftlicher Richtung vor Anter. Bei der Annäherung der "Dobenzollern" feuerten samtliche Schiffe den Kaiferjalut von 33 Schuk. Rach Beendi-gung der Barade stieg der Kaifer mit Gesolge von der "Dobenzollern" auf das Flottenflaggichisf "Deutschland" über, um von hier aus zunächst an den vom Flottenchet geleiteten übungen der Linienschiffe der Hochiesflotte und des Kusten-panzergeschwaders teilzunehmen.

panzergeschwaders teilzunehmen.

3 Jahrhundertseier sächsischer Truppenteile. Drei befannte sächsische Insanterie-Truppenteile begeben dieser Tage ihr hundertsähriges Stiffungsseit. Es sind dies das Schützenregiment "Brinz Georg" Rr. 108, das 1. Igger-Bataillon Rr. 12 und das 2. Igger-Bataillon Rr. 13. Sie wurden aus Anlas der triegerischen Ereignisse im Jahre 1809 aufgestellt, bei denen die sächsische Armee als Berbündete der Franzosen gegen Osterreich zu Felde sog. Sie nahmen an der Schlacht dei Wagram rudmreichen Anteil, lämpsten 1812/18 gegen Rusland. 1818 gegen die Berbündeten. Im Feldaug 1866 seichneten sie sich ebenso aus, wie 1870/71.

51. Narie auf Chones, Koncourt, Sedan, Billiers bezeichneten die Ruhmestaien des letzten Feldzuges.

meten die Ruhmestalen des lehten Feldzuges.

Ein antomatisches Gewehr. Die Republit Werito ist der erste Staat, welcher seine Insanterie mit einem automatischen Gewehr ausgerüstel hat. Die neue Wasse siehertgen Infanteriegewehres Sostem Mondragon dar und ist das gleiche, mit welchem die Buren ihren Kamps gegen die Engländer durchsochten. Seit 1893 ist es auch in Spanien in Gebraych. Bei einem Kaliber von 7 Millimeter und einer Antangsgeschwindigteit von 710 Metern zeigt es den Tophus des deutschen Mansergewehres, ist also eine Repetierwasse mit Kaseisdung. Das automatische Gewehr hat das gleiche Kaliber beibehalten und verseuert auch die gleiche Batrone. Anoedisch können in der Minute sechsia

Schus abgegeben werben. Das Bewehr in aber, bant einem fehr finnreichen und babei teineswegs tomplisierten Mechanismus, auch als Einzelfeuerwaffe zu benützen.

56. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Die 56. Generalversammlung ber Katholiken Deutsch-lands in Breslau wurde am Samstag abend burch ein-ftundiges Glodengelaut von allen katholischen Kirchen ber Stadt und Sonntag fruh durch ein Bontifisalamt im Dom eingeleitet. Dreißig Extraguge führten im Laufe bes Bor-Stadt und Sonntag früh durch ein Bontisisalamt im Dom eingeleitet. Dreißig Extrazüge führten im Laufe des Bormittags ungeheure Menschenströme nach Breslau. Nachmittags 2 Uhr begann der Festaug der satholischen Gesesellen, Knappschafts und Jugendvereine, der durch die sestlich geschmücken Straßen nach der Dominsel marschierte, wo auf einer Ardüne die hohe Geistlichseit, die Bertreter der Behörden und die Ehrengäste Blatz genommen hatten, während Fürstölichof Kardinal Dr. Kopp den Borbeimarsch an einem offenen Fenster des fürstbischösslichen Palais sitsend, entgegennahm. Der Zug, dessen Borbeimarsch 1½ Stunden währte, umfaßte mehr als 20 000 Bersonen. Die Rorbeimarschierenden brachten dem Kirchenfürsten, der zur wohl aussah, begeistente Ovationen dar, für die er freundlich lächelnd danste. Nachmittags sond in der Festhalle eine Arbeiterversammlung statt, in der unter fürmischem Beisal und Hochrusen Bürstbischof Dr. Kopp erschien. Dieser sprach seine Freude aus über die große Beteiligung der Arbeiter an dem Festsug und an der Bersammlung. Die Kirche habe die Arbeit stets geehrt. Sie wolle die Arbeiter nicht nur geistig, sondern auch materiell heben und trete für höhere Köhne ein. Diese höheren Löhne sollen abet nicht zur Bestiedisgung von Leidenschaften, sondern zur Bahrung dristlichen Hamilienssinus dienen. Bum Schluß segnete der Fürstbischisch begrüßte die Bersammlung. Abends sand in der Festhalle unter großer Beteiligung die Begrüßungsseier statt. Dr. Borld begrüßte die Bersammlung indle sich lediglich über tatholithe Antersendentung wolle sich lediglich über tatholithe Anterssendentung wolle sich lediglich über tatholithe Anterssendentung wolle sich lediglich über tatholithe Anterssendentung wolle sich lediglich über tatholithe

halten. (Stürmischer Beifall.)
In der ersten geichlossene Generalversammlung wurde zum Brössenten der Reichstags- und Landtagsabgeordnete, Gutsbesiger Herold Münster (Bestfalen), zum Ehrenprösidenten der frihere Reichstagsprösident, Graf Franz v. Ballestrem, zum ersten Bizeprösidenten Graf Balentin v. Ballestrem, sum sweiten Bizepräsidenten Graf Valentin v. Ballestrem, sum sweiten Bizepräsidenten der baperische Reichsrat Dr. Frbr. v. Aretin gewählt. Alsdam wurden Holdigungstelegramme an den Bapst und den Kaiser ab-gesandt. Die Bersammlung brachte hierauf auf den Kaiser und den Bapst ein dreisaches Hoch aus. Es solgte als-dam eine Aufsahrt der fatholischen Studentenvereine, die dem Fürstbischof Dr. Kopp eine Ovation darbrachten und am Denkmal Kaiser Wilhelms des Großen Kränze nieder-lesten

Gener versommlung wolle sich lediglich über katholische Interessen unterholten. Bolitische Tagesfragen seien ausgeschossen. Er ichloß mit einem dreischen Soch auf den Bapit und den Kaiser. Reichstat und Landtagsabgeordneter Kuntschap-Wien brachte Grüße von den Katholisen Wiens, Meichstat der Krone Bapern Dr. jur. v. Arenthin Grüße von den Katholisen Baperns, in deren Kamen er erstuckte, der Kantschiffen Baperns, in deren Kamen er erstuckte,

bie nachftjahrige Generalversammlung in Mugsburg abgu-

Kongreffe und Verfammlungen.

Der XVI. Internationale Medizinische Kongrest ist in Budapest eröffnet worden. An dem Kongrest nehmen einen viertausend Arzte aus allen Ländern der Erde, darunter achthundert Damen, teil. Auf den Bericht des Generalsefreiärs folgten die Ansprachen der Delegierten der einzelnen Rationen, als deren erster der derzeitige Restor der Breslauer Untversität Brosessor Universität Brosessor Universität Brosessor üben allgemeinen Sitzung sprach Bros. Kutner-Berlin über das ärztliche Vortbildungswesen unter lebhaiter Beteiligung der Arzte aller Länder.

Neue Bavarie des "Z. III."

Propellerbruch und Beichadigung ber Ballonhulle.

Der "Z. III" hat, nachdem er nach schwieriger Fahrt die Reichshauptstadt glüdlich erreicht hatte, auf ber noch am Unfunfstage angetretenen Rudfahrt in ber Rabe von Bittenberg baburch einen schweren Unfall erlitten, bag ber gweite vordere Bropeller abfprang und die Ballonhülle und bie Gaszelle Dr. 6 burchichlug. Unter biefen Umftanben beichlog Oberingenieur Durr bei Bulgig, etwa fieben Rilometer von Bittenberg entfernt, eine Bwifchenlandung porsunebmen.

Das Luftschiff war bis gegen 5 Uhr morgens in glatter Fahrt bis über Bulgig getommen, als plöglich ber pardere Bropeller auf der rechten Seite absprang und die vordere Propeller auf der rechten Seite absprang und die Hülle und dus Ballonett Ar. 6 mit solcher Bucht durchsichlug, daß auf beiden Seiten Löcher von je drei Meter Durchmesser entstanden. Es strömte Gas aus, doch konnte der "Z. III" durch Auswerfen von Ballast gehalten werden. Unter diesen Umkänden hielt Oberingenieur Dürr eine Weitersährt für gefährlich und unswechnäßig und beschloß, da das Terrain, ein slaches Seideland ohne Baum und Strauch günstig erschien, au landen. Ter Telegraph arbeitete nun nach allen Richtungen. Au. Wittenberg wurde Militär requiriert, während nach Friedrichshafen murbe Militar requiriert, mabrend nach Griedrichsbafen

an die Beppelingesellschaft, nach Untertürtheim an wie Daimlerwerte fowie nach Bitterfelb an die Eleftrotechnischen Berte Telegramme abgingen, bie bie Absenbung von Monteuren mit Erfahmaterial und Füllftoff erbaten. Terner wurden sosort Graf Zeppelin und Direktor Cols-mann von dem Unfall verständigt. Nach drei Stunden, also um 8 Uhr morgens, trafen aus Wittenberg kommend, drei Kompagnien des 20. Infanterie-Regiments im Leuf-der Rompagnien des 20. Infanterie-Regiments im Leufdritt auf ber Ungludsftatte ein und fperrten bas Luftichiff in weitem Umfreife ab.

Gegen 12 Uhr erschien ber Kronprinz in Begleitung seiner Abjutanten und zweier anderer Offiziere im Automobil in Bulzig, ließ sich von Oberingenieur Dürr Bortrag über die Havarie halten und besichtigte eingebend ben Schaben. Aus Friedrichshafen find vier Monteure mit zwei Reservepropellern sowie Gasbehalter nach der Unfallitelle gesandt worden, so daß man hofft, die Reparaturen im Laufe von zwei Tagen beendigen zu

Kaiser Frans Josef hat auf die Nachricht von dem Unfall eine in berslichstem Tone gehaltene Beileidsdepesche an den Grafen Zeppelin gesendet. Inzwischen hat Kaiser Bilhelm befohlen, daß das Reichsluftschiff "Z. II" als Ersat für den havarierten "Z. III" Kaiser Franz Josef bei seiner Rumbsahrt auf dem Bodensee auf der Zeppelinwerst

in Mangell vorgeführt werben foll.

Graf Zeppelin über den Unfall. Graf Beppelin, der noch am 29. d. Mts. abends um 9 Uhr 45 Min. vom Anhalter Bahnhof in Berlin aus in einem ihm zur Berfügung gestellten kaiserlichen Salon-wagen die Rüdreise nach Friedrichshafen angetreten hatte, traf dort zwölf Stunden später wohlbehalten ein. Aber die näheren Umstände des Miggeschickes, das seinem Luftichiff sugestoßen ist, äußerte er sich in ernster, aber ruhiger ABeise. Es sei klar, sagte er, daß die Propeller so nicht bleiben könnten. Sie müßten gewisse Abänderungen erstahren, von allem aber wohl etwas beschnitten werden. Ein endgültiges Urteil darüber und über die Frage, ob der neue Untrieb beibehalten ober ob auf ben alten wieder surudgegriffen werde, tonne er noch nicht ohne weiterest abgeben. Er felbst habe nicht auf die Ausführung bes Brogramms mit dem ungenügend erprobten Fahrzeug gerechnet. Es jei ihm aber unmöglich gewesen, jest noch einmal Berlin durch eine erneute Hinausschiedung des Termins eine Entfauschung zu bereiten, zumal da schlimmsten Falls, wie jest, einige Havarien hätten eintreten können. Es freue ihn, daß er auch so wenigstens dis Berlin habe oordringen können, das ihm einen Empfang bereitet habe, der ihm unvergestlich sein werde. Gegenüber der Leistung des "Z. III" und dem Erfolge der Fahrt trete das kleine Bliggeschid völlig in den Sintergrund.

> Das Greignis. [Bon unferem R. Rorrefponbenten.]

> > Berlin, 30. Auguft.

Man bat nicht notig zu fagen, was damit gemeint ift, menn man die obige Aberschrift mahlt. In diesen Tagen gibt es nur ein wirkliches Ereignis, einen Borgang mit unwiderstehlicher suggestiver Kraft: die Fernfahrt des Z. III-von Friedrichshafen nach Berlin. Trot aller bangen Stunden und Enttäuschungen, die sie gebracht, trot aller Verzögerungen — sie ist und bleibt ein Ereignis, das die Gemüter mit elementorer Gewalt in Greignis, das die

Gemüter mit elementarer Gewalt in seinen Bann zwingt. In erster Linie natürlich gilt dies für die Reichs-hauptstadt, die den Borzug hatte, den tvackern, sympathischen Luftgrassen, der ungeachtet aller Hemmnisse doch schließlich sieghaft geblieben, am Ende der Fahrt in ihren Mauern zu empfangen und zu begrüßen. Im Geiste aber nahm ganz Deutschland an dem faszinierenden aeronautischen Abagestisch einen geradezu leidenschaftlichen Anteil. Und nicht nur das. Die gesamte Kulturwelt solgte der Fahrt mit regitem Interesse: sie war deskalb nicht nur ein Ereionis mit regftem Intereffe; fie war beshalb nicht nur ein Ereignis für uns Deutsche, sondern barüber hinaus ein außerordentlicher Borgang auch für die übrige Belt, - fomit ein Weltereignis, ein großes aeronautifch-technifches Beltereignis. Dabei ift es gar nicht notig. die Bedentung und Tragweite der

Babet bes "Z. III" für bie weitere Entwicklung bes Luft-ichiffmefens zu überschäten. Es burfte noch viel Baffer gu Tal fliegen, ebe Leufballons, fei es melden Spftems und welcher Ronftruftion immer, den Anipruch erheben tonnten, als allgemeineres, einigermaßen zwerläffiges Berfehrsmittel die Konfurrenz mit Eifenbahn und Danmffciff aufgunehmen. Ihre Berwendbarteit für militarifche Bwede in Ehren, bann aber erft, wenn es gelange, fie ber Milgemeinheit, ber friedlichen, nach immer neuen und womöglich volltommeneren Berfehrsmitteln ausichauenden Allgemeinheit dienstbar au machen, würden fie einen wirklichen Aftivposten im Leben der Kulturmenschheit

Rach ber Schlacht von Balmp fcbrieb Goethe: Best beginnt eine neue Epoche ber Beltgeschichte, und ihr tonnt fagen, ihr feib babei gewesen. Bebeutet bie Fernfahrt bes "Z. III" junachft auch in feiner Beise ben Beginn einer neuen geschichtlichen Epoche, so trägt fie doch in bem Grabe ben Charafter bes Außerordentlichen, daß wir ben sweiten Teil jenes Goethewortes auf uns anwenden und mit Stols und Genugtuung tonftatieren burfen: Bir find

babei gemejen!

Chrungen.

Der Raifer, beffen Auregung bie gange Fahrt nach Berlin su danten war, bat dem Grafen Beppelin bei feiner Untunft und mabrend feines Aufenthaltes in Berlin ungewöhnliche Ehrungen erwiesen, die ebenso wie die groß-artigen Huldigungen des Bolkes von der herzlichen Ber-ehrung für die Bersönlichkeit und der aufrichtigen Be-wunderung für das Werk des genialen Ersinders Zeugnis ablegten. Nachdem der Bürgermeister von Berlin Dr Reide der Großen von Berlin Dr. Reide ben Grafen namens ber Reichshauptstadt begrüßt hatte, nahm der Kaiser den Helm ab und brachte ein Doch auf den Grasen aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf schob der Monarch seinen Arm unter den Zeppelins und ließ sich von ihm die Konstruktion des "Z. III" erklären. Als die Automobile bestiegen wurden, ließ der Kaiser seinen Wast den Bortritt und ließ ihm zur Westen Alle benkann Ander Seinen und ließ ihn gur Rechten Blat nehmen. Un ber Frühftuds. tafel im Königlichen Schloß nahmen Graf Zeppelin im dunklen Jadettanzug, Direktor Colsmann und die Ober-ingenieure Dürr und Kober teil; der Kaiser trank während bes Mahles jedem der Herren zu. — Der König von Bürttemberg hat den Grafen Beppelin aus Anlaß der Fernfahrt nach Berlin à la suite des Ulanenregiments "König Karl", dessen Kommandeur der Graf von 1882 bis 1885 gewesen ist, gestellt.

Die Abfahrt. 8molf Stunden nach bem Gintreffen über Berlin erfolgte bereits wieder die Abfahrt vom Tegeler Schiefplat nach der beimifchen Ballonhalle am Bodenfee. Es mar ein marchenhaft ichones Schauspiel. Inmitten des dichteren Rahmens der Tegeler Heide lag der "Z. III" von dem gleißenden Lichte eines Scheinwerfers mit filbernem Schimmer umflossen. Um und in den Gondeln wurde eifrig gearbeitet, um bie letten Borbereitungen für ben Lusstig geutrettet, um die teiten Solden benannt; Lusstige zu treffen. Dann wurden die Gondeln bemannt; Oberingenieur Dürr gab das Kommando, und sast lautlos bob sich das gewaltige Lustschift von den Fluten des elek-trischen Lichtes umspielt, wendete langsam und majestätisch und entschwand wie ein leuchtender, silberglänzender Komet

am bunflen Firmament.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ten 1. Geptember. Sonnenaufgang 5" Monduntergang Connenuntergang 1715 Lubwig XIV. von Frankreich gest. — 1778 Lubwig Holty gest. — 1842 Nordpolsahrer Julius v. Baner geb. — 1854 Engelbert Humperdind geb. — 1870 Schlacht bei Sedan.

Dabent sua fata — oppida. Die alten Römer sagten awar, daß die Bucher ihr Schickfal baben. Aber baben nicht auch die — Städte ihr Schickfal? Das wunderbare Spiel des Auf und Rieder, des Emporsteigens zu Ruhm und Ehre, des Sinkens in das Dunkel der Beraessenbeit — es ist nicht nur

bes Menschen Teil. Bielmehr mogen in biefer nauch alle icheinbar - toten Dinge, wenn fie nur Menschenicele in Berührung famen. Sand aufs d von uns wuite noch vor einigen Jahren etwos von am Bodeniee, wer von dem Städtichen Bitterfeldt die näheren Annvohner dieser Orte. Vielleicht Touristen und Reisende. Manzell fannten die allem Der Bodeniee war für uns ein für allemas durch bezeichnet. Und Bitterfeld lebte für die norddeutschaft der Annvohner nur in ienem seltsamen Keime: "Sedn wir in dieser Belt, so sehn wir uns in Bitterfeld. Wanzell — du lieber Gott! Wer sennt nicht Wanzell — den fleinen Ort bingelagert in beschautlicher dem ist die den fleinen Ort bingelagert in beschautlicher dem bem schönen See. Was ein Großer alles ver bringt der Menichbett nicht nur überralchende und reichere Beiten, in Lande, die nie ein menichlicher die Kreinlet uns nicht nur die Aussicht auf dem Rein! Er entbedi — Manzell und Hitterfell Generation wird die beiden Namen nicht mehr gelind se werden sollte wird die Westell und ditterfell Generation wird die beiden Namen nicht mehr und die werden sollte einer Und die werden fortleben in der Geschichte einer und der Geschichte einer Und die werden singelheiten unsere Entel einst wohl lenne wie wir die Geschichte großer Männer. Auch die haben eben ihre Schickale! bon und mußte noch por einigen Jahren etm

(:) Entwidlungsjahre und Dabdenturn der Beitschrift für Schulgesundheitspflege bein Bolg in eingehender Weife das angeführte Iber rechnet die Entwidlungszeit, die für die Schule in Betracht fonimt, vom 10. bis jum 14. 3a ben fich entwidelnden Organismus ber Da mahrend diefer Beit, ohne die nachfolgende bame ichließen, alle richtig betriebenen Turn- und Si übungen von bestem Ginfluß. Die gunftige Em aller Organe ift nur bann möglich, wenn eine m Ernährung berfelben mit einem gefunden, nabr Blut erfolgt. hierfur muß ber Blutumlauf bi aute Bergtatigfeit gefordert, Die Bluterneuerung b Atmung begunftigt und ber Stoffumfat burd Ernährung gewährleiftet werben. Dies geichieht b durch Dusteltätigfeit, hervorgerufen durch Tumer verwandte Leibesübungen.

Serborn, 30. Auguft. In Berbindung mit ber fi Eierschau ber Landwirtschaftstammer und bes Raff. Lands und Forftwirte findet heute bier im des Raffauer hofs die Generalversammlung des Raff. Lands und Forstwirte ftatt. Rach dem Dem einsbirettorium erftatteten Rechenichaftsberichte Borfitgenden des 3. landm. Bereins anftelle bes ten Landrats v. Lude Domanenpaditer Comelbe hof Meeberg, anstelle von Weber-Mechtildshaufe im 13. Begirt, Bermalter Bollmer-Biebrich geman ben. Die Mitgliedergahl hat um 291 jugenommen beläuft sich heute auf 10 974. 3m Berichtsjagte vereinnahmt insgesamt 185 191 Mt., verausgabt an die Stadt Biesbaden für Strafentoften 1800 für Stipendien an Sohne naff. Landwirte, die eine la Winterschule besuchen, 1000 Mt., an die 16 landen zirksvereine 9600 Mt. Das Kapitalvermögen bei eins betrug am Schluffe bes Borjahres 36701 Die Gesamtauflage ber Bereinszeitschrift ift au geftiegen. Die Tätigfeit ber Begirfspereine erftret auf Magnahmen gur hebung ber Biehgucht et. Dbermeftermalbfreife gelangten 155 Dit. Bramin Berausgabung für die Bertilgung von 219 Eicht 136 Sabern, 10 Bürgern, 205 Krahen, 10 50 10 Sperbern, 6 Marbern, 11 3ltiffen, 16 2 Buffarben und 3 Falfen. Die Arbeitspethgeigen gegen bas Borjahr eine fleine Befferung.

Boht, 30. Muguft. Das Dienftmadden eine gen herrschaft verschludte vor einigen Tagen, beim Raben mar, eine Rahnadel. Das Dabo

Fremdes Gut.

Roman von Lothar Brentenborf.

16. Fortfegung.

Die Gefahr war vorüber. Sastig wandte sich Ewald von dem unbeimlichen Schauspiel ab und ging zu dem kleinen, verfrüppelten Anaben, der ihn offenen Mundes und mit weif aufgeriffenen Nundes weit aufgeriff irdifches Befen. Er brachte auf bes Junglings feilnehmende Fragen tein Wort ber Erwiderung bervor, und als thm jener feine Kruden gereicht hatte und ihm beim Aufstehen behilflich gewesen war, humpelte er so eilig als möglich bavon.

Boll innigen Ditleids ichaute ihm Emalb nach, aber da er fich nun umwandte, wartete feiner eine Aberraschung, die ihn gang und gar außer Faffung brachte. Bie burch Bauberet aus dem grunen Wiefenboben emporgeftiegen, stand da ein junges Mädchen, von dem er im ersten Augenblid eigentlich nichts weiter sah, als eine wogende Fülle fessellos über die Schultern fallenden kaftanien-braunen Haares und eine blinkende Doppelflinte, welche fie nach Beidmannsart unter bem Arme trug. In feiner Bestürzung machte er eine raiche Bewegung, wie wenn er feinen hut ziehen wollte, obwohl ihm berfelbe porbin beim raichen Laufen entfallen mar, und dieje Gebarde im Berein mit bem verlegenen Ausbrud feines Gefichtes mochten wohl die Beranlassung sein, daß fein jugendliches Gegenüber laut und frohlich auflachte.

"Seien Sie mir nicht bose; aber Sie saben soeben wirklich gar zu brollig aus", erklang eine noch kindlich belle, aber bessen ungeachtet ungemein liebliche Stimme. "Wenn man fich getraut, einen wild geworbenen Ochsen mit Gilfe eines Umichlagetuches aufzuhalten, follte man doch vor einem harmlofen Madchen nicht gar fo fürchter-lich erichreden."

Eine fo vertrausiche Unrede war nun allerdings bas befte Mittel, biefen Schreden gu befeitigen und bem jungen Manne einen guten Teil feiner Unbefangenheit wieber-

"Sie haben mir das Leben gerettet, und ich weiß nicht, wie ich es anfangen foll, Ihnen bafür angemeffen

Die junge Schiekfünftlerin lachte.

Lassen wir's also meinetwegen bei einem un-angemessenen Dant bewenden. Sie haben sich ja auch im Grunde damit viel eher an die Abresse des Schickals su wenden, als an die meinige. Wie in aller Welt tamen Sie nur basu, fich bem Stier gerade in ben Weg au

Obwohl es ihm fast ericbien, als muffe er fich beffen men, erzählte Ewald boch offenherzig, welche Absicht ichamen, ergabite Ewald boch o er gehegt, und wie ihn nur im letten Augenblid bas Grauen por dem mutenden Tier übermannt habe. Diesmal lachte ihn fein beiteres Gegenüber nicht aus, und als er geendet hatte, fagte fie mit einer fo herglichen Barme, daß Emald feine Bangen noch beiger brennen fühlte: "Es mar sehr hubich von Ihnen, aber wenn ich nicht eben sur rechten Beit mit dem Jägerburschen aus dem Walde berausgetreten ware, hatten Sie Ihre edle Tat wahricheinlich febr teuer bezahlen muffen.

Sie winfte ben in einiger Entfernung harrenden Jager

beran und gab ihm seine Basse surud.
"Benn das Tier noch nicht tot sein sollte, so geben Sie ihm den Gnadenschuß", sagte sie in freundlichem Ton, doch unverkennbar mit dem Ausdrud jemandes, der daran

gewöhnt ift, Gehorsam zu finden. Bahrend fie mit dem Burichen fprach, fand Emald Gelegenheit, fie aufmertfamer zu betrachten, und ihm mar, als babe er nie ein menichliches Wefen von fo viel Schon-

beit und Unmut gefeben. MIS fich ber Jager mit höflichem Gruße entfernt hatte, fehrte fich bas junge Dabchen wieder bem neuen Be-

faunten zu. "Sie werben fich erfalten", fante fie in ihrer unbefangen munteren Art, benn es icheint, als wenn Sie bei Ihrem belbenmutigen Rettungswerfe nicht gang troden geblieben waren. Ich will Ihnen einen Borichlag machen. Begleiten Sie mich bis zu dem Schloffe da drüben, da werden Sie ohne Zweifel eine Möglichkeit finden, Ihre Rleibung su medfeln."

Sie hatte auf bas ftattliche, gotifche Gebaube mit ben blinfenden Fenftern und ben gierlichen Turmchen gebeutet, und Ewald war icon nabe baran, ihren Borichlag mit freudigem Dant anzunehmen, als ihm Roftomaroms Berbot, fich jenem Schloffe zu nabern, wieber in ben Sinn fam. Wie lodend auch immer bie Berfuchung fein er war boch tapfer genug, ihr su widersteben.

"Ich mußte fürchten, ein verabredetes Zusammen zu versäumen, wenn ich Ihre gütige Einladung and sagte er, "und überdies haben die nassen Kleider bei milden Temperatur nicht viel zu bedeuten. Die wird fie raid genug getrodnet haben."

Run ja, vielleicht ist es auch beffer fo. Man Sie ba drinnen wahrscheinlich mit endlosen Fragen ichutten, und ich fann mir wohl benten, daß 3hne nicht fonderlich angenehm mare. Aber menn Gie con abredung haben, darf auch ich Gie wohl nicht im baiten. Und bas ift ichabe, benn wir batten recht au ein menig plandern tonnen."

Ewald verficherte mit gang befonderem Gifet. bagu noch eine Fulle von Beit gur Berfugung fan er erinnerte fich taum, jemals eine fo lebbafte empfunden gu haben als in bem Mugenblid, ba neue Befannte an bem Wiefenrain in bas weine feste und ihn burch eine freundliche Sanbbemeguns

forderte, dasselbe zu tun. Luf die unbefangene Frage nach seinem Bob nach bem Bwed feines Aufenthalts in biefer Gegen Ewald guerft wohl ein wenig mit ber Antwort aber es mar ihm nach furgem Bebenten als möglich erichienen, diefem offenherzigen und bimurdigen Befen eine Unmahrheit zu fagen. Go bald von feinem Schidfal unterrichtet, und fie bem durchaus nicht, das Intereffe gu verbergen, welches demfelben nahm.

demselben nahm.
"Sie sind also ein Musiker", sagte sie, "und Sie wein Künstler werden — ein großer Künstler? Und mit Instrument ist es, das Sie spielen?"
"Die Bioline."
"Das ist hübich! Aber wie schade, daß drüben dem dem dem sie Schast nicht mehr von dem mir der alte Heitmann alle Tage vorschaft Sie müßten sonst ohne Enade mit mir kommen und wiesen."

"Ein fagenhafter Schat? Das hat eines tischen Klang."

"Es ist auch einige Romantit dabei. Det ftand in einer Geige, beren Berfertiger bet

es, obgleich es heftige Schlingbeichwerben ver-Der herrichaft fiel es auf, daß das Mädchen Speifen gu fich nahm. Die Rabel wird jest anf operativem Wege befeitigt werden tonnen. m Smed fand bie lleberführung in bas ftabrifche baus gu Cobleng ftatt.

38 Muguft. Ein Auffehen erregender Borfall mudlerei fpielte fich geftern nadmittag in ber fe ab. Gin an einen Wagen gefpanntes Bferd, abgemagert war, daß es fich taum felbft fortfonnte, murde von feinem betruntenen Befiger rett perpriigelt, baß es zusammenfturgte. Das murbe polizeilicherfeits wegtrausportiert und auf mg bes herrn Rreistierarates jofort getotet und mederei überwiefen.

ne Radrichten. In Limburg fiel am Sonntag in achtjähriger Junge in die Lahn, tonnte aber einen behergten Dann, der fofort nachfprang, aus mten gerettet merben. - Auf einer Bant in ber nafe in Biesbaben erichof fich am Freitag in 72 Jahre alter Schneibermeifter aus Rem-Er foll feine gange Barichaft von 500 Dit. burch genommen haben. — Die Gesamt-Einnahmen mittetarten gur Luftidbiffahrts-Musftellung in effurt a. Dr. einschließlich Dauertarten und Tifetts gen bie Summe von einer halben Million Mart. Mitteilung aus Reims zufolge ift die Abhaltung Diegerwoche auf ber "Ila" für die Zeit vom 10. Ottsber gesichert. – In Ballendar mar wer Dachdedergehilfe mit Reparaturarbeiten beng. Plöhlich riß ein Unhängehaten heraus und unge Mann glitt herunter, konnte sich aber mit pand an einer Dachkante festhalten. Mitarbeiter in ihn mittels einer angelegten Leiter aus feiner wollen Lage. - In Raffel ift feit Montag eine sepidemie ausgebrochen, an der bereits 60 Pertoblich. Die Erfrankungen find auf den Genuß Mid jurudguführen, die aus ber Raffeler Sanitats. bei ftammt. Die Boligei hat die Molferei bereits



t beis

hte m

600

tred

nes

加州の日本

-

lusftellungs. Be juch. Am Freitag, ben 27. August, in 2001 Besucher gezählt. Am Samstag, ben 28. August, 2008 Betronen die Ausstellung.

Nah und fern.

Die Goldproduftion ber Welt. Die Goldproduftion a ganzen Welt hat feit einem halben Jahrhundert sugenommen, besonders aber am Ende des ver-Jahrhunderts. Go betrug die Musbeute, die 3abre 1851 auf 206,191 Kilogramm im Werte von Villionen Frank belief, im Jahre 1896 294,602 Kilo-im Werte von 1310 Millionen Frank und im 1904 507,783 Rilogramm im Berte von 1790 Dil-Das Jahr 1908 hat eine weitere Steigerung ge-ih do daß sich in diesem Jahr die Goldproduktion auf das Kilogramm erhöhte, die einen Wert von 2 Mil-m Frank darstellt. Die Hauptproduzenten sind in niten Beit die Bereinigten Staaten, Australien und lich gewesen. Im ganzen hat man seit 25 Jahren mehr als 25 Williarden Gold aus der Erde gezogen.

o Orville Brighte erfter Flugverfuch in Berlin. Der ameritanische Aviatifer Orville Bright hat auf bem Tempelhofer Feld bei Berlin feinen erften Flugverfuch mit feinem in Deutschland erbauten Aeroplan gemacht. Er beidrieb in fünfgehn Minuten fieben Runden um ben öftlichen Teil des Feldes und landete bann glatt. Der Flug galt nur als ein Berfuch und foll der Exprobung der neuerbauten Dafchine bienen.

O Zum Ranbmord in Bornim. Alls Morder ber Frau Rudolphi (nicht Ban) in Bornim bei Botsdam ift ber Schriftseger Sactrabt ermittelt morden Bisher ift es jedoch nicht gelungen, ibn gu verhaften. Sactradt manbte sedoch nicht geinigen, ihr zu vergarten. Dartudt wandte sich nach der Tat zu einem ihm bekannten Hause in Bornim und begehrte dort Einlaß, der ihm jedoch verweigert wurde. Das gleiche Geschich vassische ihm bei der Anstalt Bethesda. Rach weiterem abenteuerlichen Umberirren begab sich Hackadt nach Rowawes, versetze sein Fahrrad für 2 Mark und fuhr dann nach Berlin. Dort deben sich seine Supren personen Allem Anschein nach ist aben fich feine Spuren verloren. Allem Unichein nach ift Sadrabt geiftestrant.

O Cechonndamangig Bergleute in Lebenogefahr. In bem in ber Dahe bes Dorfes Dombromo in Rugland ge-legenen Bergwerte "Jan" brang nachts mahrend ber Arbeit Baffer aus einem alten verlaffenen Schacht ein und überschwemmte das Bergwerk. Im Augenblid der Katastrophe befanden sich 26 Bergarbeiter in der Grube. Man begt die Besürchtung, daß sämtliche Arbeiter umgekommen sind.

o Aberangebot bon Fleifdern. Der Andrang am Arbeitsmarkt der Fleischer ist zurzeit überaus hoch. Auf 100 offene Stelle kamen nämlich im Reichsdurchschnitt mährend des Monats Juli rund 210 Arbeitsuchende. In einzelnen Gegenden ist das überangebot an Fleischern und Wurftlern aber beträchtlich höher. So wurden in Baden auf je 100 offene Stellen nicht weniger als 420 Arbeitsuchende gezählt. In Württemberg famen auf je 100 offene Stellen sogar 460 Arbeitsuchende und im Rheinland ist der überfluß mit 418 nicht viel weniger drückend. Ganz ungewöhnlich ist aber das Aberangebot in Bestsalen, we der Alphana im Auf eine Dobe von wehr els 200 wo ber Andrang im Juli eine Sobe von mehr als 900

o Schwere Automobilunfalle. Im Grunewald bet Berlin fuhr der Raufmann T. mit feiner Familie in einem Break nach Sause, als er von einem schweren Automobil angesahren wurde. Der Anprall war so stark, daß ber Wagen L's zertrümmert und die Insassen herausgeschleubert wurden. Die vierzehnsährige Tochter L's er litt eine schwere Gehirnerschütterung. — Ein weit schwereres Automobilunglud ereignete sich in der Rähe von Anders in Franken. Dort suhr das Automobil des Derrn von Radowis, der sich in Begleitung seiner Gattin auf der Heimreise von Marienbad nach Baris besand, gegen einen Baum und schlug um. Die Baronin war sosort tot, der Chausseur erlitt einen Schlüsselbeinbruch, herr von Rabowit und der Diener blieben unverlett. Die getotete Baronin war früher als Rita Leon ein beliebtes Mitglied des Berliner Refidengtheaters. — Ferner wird noch ein Unfall aus Regensburg gemelbet. Zwifchen Geisling und Bfaffert ftieß das Automobil des Justigrats Saufer aus Regensburg mit einem Bostautomobil sufammen. Juftigrat Saufer wurde getotet, ein Bauführer Rolb ichwer verlett; ein weiterer Infaffe und der Chauffeur erlitten leichtere Berlehungen.

0 3m Ceefande verfduttet murbe am Stranbe ber Kinderheilstätte des Seedades Zoppot der dreizehnjährige Schüler Keßler aus Danzig. Als der Knade nicht zum Mittagessen erschien und nach seinem Berbleib Nachforschungen angestellt wurden, fand man ihn nach längerem Suchen tot in einer Sandgrube auf, in die er mit dem Ropse gestürzt war. Das Gesicht war völlig ein Sande vergraben. Wie der Augenschein lehrte, hatte der Knade vergraben. Wie der Augenschein lehrte, hatte der Knade vergraben. nach Kinderart an einem burgabnlichen Walle gegraben, um vermutlich einen unterirdischen Gang anzulegen. Rach arstlichem Befund ift der Tod durch Erstidung eingetreten.

6 Aberichwemmungetataftrophe in Megifo. Gine ungebeure Sochwafferflut hat in Mexito große Bermuftungen angerichtet und gablreiche Menschenleben vernichtet. Die Balfte der Stadt Monterer und die gange Borstadt von San Luifito wurden unter Baffer gefest. Aber Einzels beiten wird berichtet: Um 28. ftilraten im Santa Catharinafluß ploblich große Waffermaffen zu Tal und riffen die Baufer am Sudufer mit allem, mas fich barin befand, mit fich fort. Bom Nordufer schauten die Menschen zu und waren nicht imstande, Silfe zu bringen. Taufende von Menichen verloren Sab und Gut. Die Bahl ber Ertruntenen erreicht zwölfhundert. Der Sachichaden wird auf swanzig Millionen Dollars geschätt. - Das Steigen des Fluffes ift burch unaufhörliche, wolfenbruchartige Regenguffe entftanden. Es find 171/2 Boll Regen gefallen.

Mn der Eisenbahnschranke erhängt. Auf eigenartige Weise hat der Knecht Josef Banicet in Branna bei Trautenau Selbstmord verübt. Er ging längs der Bahnstrede Belsdors—Starlenbach, bis er auf eine geschlossene Bahnschranke stieß, band eine Schlinge um den Gollagbaum und legte sie sich dann um den Hals. Als nun nach dem Bassieren des fälligen Zuges der Schlagbaum in die Höhe ging, zog sich die Schlinge zu, der Knecht wurde mit emporgehoben und gehängt!

@ Bon hartem Mifigeichid wurde ber Aviater Bleriot bei feinen Flugversuchen in Reims ereilt. Er beabsichtigte, mit feinem Einbeder bie Bahn zweimal ju umfreifen. Bei ber erften Rumbe ging alles nach Bunich, aber gu Ende der zweiten Runde, als der Eindeder faum noch einen Meter vom Erdboden entfernt war, geriet der Apparat infolge Explosion des Rejervoirs in Brand. Bleriot wurde hinausgeschleubert und erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Armen. Der Apparat wurde

Son einem Eisenbahnzuge zermalmt. Der belgische Baron de Rove und seine Frau sind in der Rabe von Gent durch eine Lokomotive getotet worden. Das Ebepaar befand sich auf einer Spaziersahrt im Wagen. Der Kutscher wollte eine nicht geschlossene Eisenbahnschranke noch por der Ankunft des Buges überfahren. Der hintere Teil bes Bagens wurde von der heranfausenden Lofomotive erfast und dem Baron wurde der Kopf abgeriffen. Die Baronin starb furz darauf an schweren Bunden, die sie bei dem Zusammenprall erlitt. Der leichtsertige Kutscher wurde vom Bod in einen Graben geschleubert und fam unverlett davon.

8 Jufammenftoft eines Dampfers mit einem Motor-boot. Der Dampfer "Uppland" ftieß, wie aus Stochholm gemeldet wird, bei Stora Effingen mit einem Motorboot mit elf Infaffen zusammen. Das Motorboot, bas feine Lichter führte, wurde in zwei Teile geschnitten und sant sofort. Sechs Bersonen konnten gerettet werden. Die Umgekommenen find jugendliche Arbeiter.

Bunte Tages-Chronik,

Berlin, 30. August. Beim Angeln auf bem Beigen See ertrant ber Bortier Karl Großmann. Die Leiche fonnte noch nicht geborgen werben.

Dresben, 30, August. Ein verheirateter Deiratsschwindler betrog die Inbaberin eines hiefigen Konfettionsgeschäfts um 8000 Mart. Sierauf vergiftete fich die Betrogene mittels

Erfurt, 30. August. In dem benachbarten Manebach erschos fich Sanitaisrat Dr. Sassenstein. Größere Ber-mogensverluste haben ben angesehenen Arst in den Tod

Minchen, 30, August. Babrend einer geologischen Ertursion iturzie ber Gumnasialiehrer Brofesior Dr. Friedrich Drescher von hier bei ber Berliner Dutte ab und ftarb an ben Folgen seiner Berlehungen.

Crefcid, 30. August. Seute nacht fuhr auf dem Babnhof Reuß der D-Zug Köln-Altona auf eine in gleicher Richtung sich bewegende Rangierlofomotive leicht auf. Berionen wurden nicht verleht; es entstand aber einiger Materialichaben.

ur gewesen sein soll. Ste hatte sich ichon burch u Generationen fortgeerbt, und dem Großvater des Butsberen waren von einem Liebhaber zehntaufend afür geboten morben, ohne daß er fich jum Ber-

alaube es mohl, denn die besten dieser Instru-aben einen sehr hohen Wert. Was aber ist aus wari-Geige geworden? Man bat fie doch nicht

en fo bet man es eigentlich nicht nennen. Der des gegenwärtigen Schloßberrn nahm fie als seine Dabe mit sich, da er wie ein Flüchtling hinaus-n die weite West. Nachher ist er verschollen, und Sare Bioline wird wohl irgendwo mit ihm zugrunde

salb lauschte in stillem Entzüden ihrem Geplauber, bate er: Auch ich habe übrigens schon das Glüd auf einer echten Stradivari-Bioline zu spielen. Mer Lehrer und Wohltater ift ihr beneideswerter

beigt benn Ihr Lehrer und wie fieht er aus?" et beißt kostomarow, und sein Aussehen möchte ich eisentlich gar nicht beschreiben, denn es ist wahr-nicht das Beste an ihm. Er hat ein wahres Totenar binft und -"

lieber wieder von Ihnen und von Ihrer Butunft Bohin werden Sie denn jetzt reisen?"

dohin? Ja, wenn ich das nur wüßte! Herr nach hat mir aus eigenem Antrieb noch nichts von Absichten mitgeteilt, und er liebt es nicht, daß ich in frage.

le ionderbar! Sie folgen ihm, ohne zu wissen, was Ihnen vorhat. Ist Ihr Bertrauen zu ihm dem

es ist unbegrenzt! Und Sie wurden ihn ebenso ihren wie ich, wenn Sie ihn nur ein einziges ihrn spielen horen. Erst wenn er den Geigenbogen Sand bat, offenbart fich die gange Tiefe feines

Begeisterung schilderte er die Kunft des Alten, ne junge Gesellschafterin hörte ihm aufmerkam zu, mer neue Fragen ihre warme Teilnahme be-Die Biertelftunden ichmanden ihnen im Aline dahin, ohne daß die Blandernden dessen gewahr wurden. Da begannen die Gloden des Kirchleins am sernen Waldessaume zu läuten und der leichte Wind trug die seierlichen Klänge zu den Selbstwergessenen herüber. Ewald sah auf seine Taschenuhr und sprang betroffen empor. Schon war die Zeit, die ihm Kostomarow gegeben hatte, verstrichen, und er hatte gewiß noch eine halbe Stunde zu wandern, ebe er das Wirtshaus mit dem rot-braunen Löwen erreichte. Er fühlte sich tief betrübt und auch über das sonnige Antlit seiner jugendlichen Ber tamten legte sich's wie ein Schatten. Sie reichten sich die Hände gum Abschied, aber sie gingen dann doch noch Seite an Seite weiter.

Noch einmal wollte Ewald ftammelnde Borte bes Dantes fprechen, aber feine Begleiterin wehrte ihm mit freundlicher Bestimmtheit.

"Ich habe Ihnen das Leben gerettet," fagte fie, das tit wahr; aber ebensogut batte das an meiner Stelle jeder andere gefan. Wollen Sie mir jedoch beweisen, daß Ihnen Diefer Borfall im Gebachtnis bleiben wird, und daß Sie fich meiner freundlich erinnern, fo geben Sie mir ein Beriprechen."

Der Jüngling legte beteuernd die Sand auf das Berg.

"Bas Sie auch immer verlangen mögen," erwiderte er feierlich, "ich werde es Ihnen geloben!" "Nun wohl! Wenn Sie Ihr Liel erreicht baben, weim Sie ein großer, ein berühmter Künstler geworden sind, dann sollen Sie mich aufsuchen und sollen mir auf Ihrer Geige den Dant dafür abstatten, daß ich Sie mit Hilfe eines glücklichen Busammentressens dem Leben und der Welt erhalten habe.

Er nahm noch einmal die kleine warme Hand, und während es ihm wie ein Schluchzen in die Kehle steigen wollte, sagte er: "Ich schwöre, daß ich es tun werde! Wo aber soll ich Sie sinden? Ich weiß ja noch nicht einmal Ihren Namen."

Sie waren an einer Wegtrengung angelangt, mo ben Jungling mir noch wenige Schritte von ber Landftrage

treunten. Sier muffen wir icheiden", erwiderte fie. Und vielsehen. Fragen Sie, wenn Sie zurudkehren, nach der Komtesie Herta Bassewis auf Hohenlinden, und man wird Ihnen sagen wo Sie mich sinden können. Damit leben

Sie wohl und — Glad auf!"
Sie entzog ihm ihre Sand und wandte sich so rasch um, als ob fie ihr Gesicht vor ihm verbergen muffe. Mit leichten, elastischen Schritten ging fie auf dem talabwarts führenden Bfade gurud. Ewald aber blidte ihr nach, bis fich ein feuchter Schleier por feine Augen legte. Dann wanderte auch er rustig auf der Landstraße dahin. Doch die lachende Landschaft um ihn her batte all ihren wonnigen, zauberischen Reiz verloren. Das Herz war ibm fo ichwer, daß er nur mit Dube die auffteigenben Eranen gurudhielt. Satte es boch in biefer Stunde bas gange Glud und das gange Beb einer erften, reinen Liebe erfahren!

Der Lowe auf bem Mushangeidilbe bes Birtshaufes mochte wohl einmal vor Jahrsehnten rot ober braun ge-wesen sein, jest hatten ihn Bind und Better längst ver-wischt, so das sich kaum noch seine Umriffe erkennen ließen. Der Bagen Roftomarows ftand ichon jur Abfahrt bereit, und der Alte selbst saß wartend an dem runden Tische vor der Tür. Aber er machte Ewald teinen Borwurf wegen seines Saumens. Bielmehr drückte er ihm aur Begrüßung fester und warmer die Hand als sonst und bedeutete ihm dann ichweigend, das Gefährt zu besteigen. Sie rollten auf demielben Wege zurück, den sie gekommen waren, und als der Wagen den höchsten Bunkt der Landstraße erreicht hatte, ließ Kostomarow noch einmal balten.

Du bift nicht in bem Schloffe ba brilben gemejen?" fragte er, auf das prächtige Berrenbaus beutend.

Fortfegung folgt.

Das misverkandene Geschent. Als der verstorbene chinesische Staatsmann Li dung Tichang London besuchte, beichloß ein Mitglied der Börse, dem berühmten Diplomaten eine Ausmerkamkeit zu erweisen. Rach iangem Aberlegen versiel er auf den Gedanken, dem Chinesen swei kleine, sehr kostspielige Schokbunden zu ichenken. Gesaat, getan. Nach einigen Tagen erhielt er von Li dung Tichang solgenden überraschenden Daufdrief: "Ich habe mich über Ihr Geschent sehr gefreut, leider zwingen mein Alter und meine Gesundheit mich zu einer sehr strengen Diat. Ich habe daber angeordnet, daß die beiden durch sehrengen Diat. Ich babe daber angeordnet, daß die beiden durch gestungen der einer Bealeitung daß die beiden Bundden für einige Berren meiner Begleitung bergerichtet werben, und fie baben ihnen portreffita geichmedt."

Amfterdam, 80. August. In Ggrindem ifi ein Cholera-fall feitgestellt worden. Das Befinden bes Erfrantten ift

Wien, 30. August. In Badowice starb ber Kaufmann David Tiichgrund. Die bortigen Arste stellten die Diagnose auf asiatische Cholera.

Jung-Japan auf der Schulbank. Bericht eines Europäers.

In einem italienischen Blatte wird soeben von einem Besuch erzählt, den ein Forschungsreisender den javanischen Blementarichulen abgestattet hat. Die Schule und das Schulseben bietet überall ein Spiegelbild der Bolfssele und Bolfstultur dar. Aus diesem Grunde wird der Bericht auch unsere Beser interessieren.

kultur dar. Aus diesem Grunde wird der Bericht auch unsere Leser interessieren.

Bir gelangten — so schreibt der Forschungsreisende — suerst in eine Mädchenklasse. Die steinen Mädchen haben gerade Schreibunterricht. Man hat eine kurze Bause gemacht, um die chinessiche Tusche — das wichtigste Schreidmaterial — zu zerreiden. Eines der Mädchen geht mit einem kleinen Basserbehälter von einer Banf zur andern; sede Schülerin taucht ihren fleinen Binsel in das Wasser, läßt die Wassertropsen auf einen Fardteller sallen und beginnt dann traichen und kurzen Bewegungen die Farde zu zerreiden. Darauf erhebt sich die Lehrerin, nimmt einen großen Kinsel und malt auf ein Stück Zeitungspapier, das mit Rägeln an der Wandtassel besestigt ist, die Buchstaden des sapanischen Allphabets. Die Schülerinnen suchen die sehr samptisserten Schristzeichen kunitgerecht nachzumalen. Einige machen ihre Sache sehr gut, andere jedoch sind weit ungeschickter, als ich es wäre, wenn ich den Vinsel und bestäme. Die Lehrerin teilt mir mit, das sie 78 Schülerinnen hat, und das die meisten etwa acht Jahre alt sind, was aber dei Jahre genau nach dem Kalender zöhlen. Ein Kind also, das in Japan am 31. Dezember geboren wird, trift am folgenden Morgen, dem 1. Januar, schon in das sweite Lebenssahr, weil es in zwei Kalenderjahren gelebt hat. Bei dem Rädchenunterricht wird vor allem auf Sandsertigseit Gewicht gelegt. Sie sernen Beichnen und Ralen, bekommen aber niemals einen Bleistift in die dand. Das alles deherrschende Mal- und Schreibinstrument ist der Binsel. Besondere Sorgsalt widmet man dem Gesang- und dem Turnunterricht.

Ganz anders sieht eine Knadenschale aus. dier kann man den tiesen Ernst von jungen Leuten, welche vorwärts-

bem Turnunterricht.
Gans anders sieht eine Knabenschule aus. Dier kann man den tiesen Ernst von jungen Leuten, welche vorwärtstommen wollen, beobachten. Die Lehrer sind immer nach europäischer Art gesieibet: Jackett, Beste, Stehkragen, buntt Krawatte usw. Die Schüller aber tragen japanische Tracht. In allen Arbeiten, welche Geschicklicheit und Gewandtheit der Dand ersordern, sind die japanischen Schüler unsern Schulzungen weit überlegen. Die einsachten praktischen Arbeiten werden von den japanischen Kindern ganz anders und innmer weit bester ausgesührt als bei uns. Meister sind sie besonders in der Kunst Basete berzustellen und zusammenzuschnüren. Das sernen schon die Kinder von sechs Jahren; später lernen sie siehen Bappschachteln zusammenskischen festnageln, Solzichnibereien, Lössel und Bambusstäbchen reparieren, malen, modellieren, das Briespapier in fünstlerischer Weise salten u. a. m.

Weise falten u. a. m.

Sehr schwer fallt ben kleinen Javanern bas Rechnen. Die Japaner haben niemals reinen konnen. Auch heute noch findet man im Lande gemegte Kaufleute, die ohne Silfe der Rechentasel nicht die einsawiten Summen ausammen. gablen ober voneinander absiehen tonnen; und wenn es gar erft an die Multivifation und an die Division geht, find fie rettungslos perloren.

Vermischtes.

Eine Sochichule für Ladenmädchen. Rachbem die Angeftellten der verschiedensten Berufe Sochichulen erbalten haven, wollen auch die Ladenmädchen der Bartler Warendürter eine bochichulartige Borbildung genießen. Der Besuch der Schule ist auf vier Semester berechnet. Besitt die Schülerin sein anziehendes Lächein, das zum Kause reizt, so soll ihr dies von dem Brosessor der Sochschule gelehrt werden Rach dem Besuch der Schule soll das Rädchen ohne weiteres die Absicht der Käuserin erkennen, soll aus wenigen Worten auf die Größe des Bortemonnaies einer anderen Käuserinschließen können, ohne erst vergebens zu seuere oder zu billige Waren vorlegen zu müssen usw. So wird es kommen, das fünstigdin ein stellungsuchendes Ladenmädchen in Baris gestragt wird: "Haben Sie das Dochschuleramen genacht?" Und wenn sie besabt, dann wird sie vor ihren Mitbewerberinnen den Borzug haben.

wenn sie besaht, dann wird sie vor ihren Mitbewerberinnen den Borzug haben.

Die französische "Entdölserung" in der Schweiz. Die wellche Bresse der Schweiz, besonders die des Jura, ist in Aufregung darüber, daß beim Bataillon 28 des Schweizer Geeres, das disher drei französisch prechende und eine deutsch sprechende Romvanie zählte, die Deutschen allmählich die Oberhand erhalten und bereits die Kotwendigseit eingetreten ist, zwei Kompanien deutsch zu kommandieren. Nach den Angaben der Militärbebörde ist diese "Berdeutschung" einsach darauf zurüczuschen, daß die welsche. Das gemischtsprachige Bataillon ist genau das Abbild seines Schandgebietes, das auf diese natürliche Weise allmählich eine deutsche Bolssmehreit erhalten wird.

Das neue Wessina. In Reu-Wessina, so erzählt ein Stalienreisender, zibt es nicht weniger als 386 Birtskäuser. Sie betreiben die größte Industrie der Baradenstadt. Sogar die Segelschisse im Oasen versaufen Wessina noch seine böderen Bedürsnisse au Trinsgelegenheiten wohl dadurch erslären, das die Bevolsterung von Keu-Messina noch seine höderen Bedürsnisse Bevolsterung von Reu-Messina noch seine höderen Bedürsnisse Eed wan noch, morgen muß nan vielleicht auswandern. Benn man verdient, will man es ralch genieben. So großer Reichtum wurde in einem Augenblick vernichtet. So schoelt der Jammer nicht mehr. Ieden Lag fann ia wieder eine Kalastrophe bereinbrechen. So freut man sich des Lebens wenigstens in der Sepanne Zeit, in der die Erde ruhig ist. Und is scheint Reu-Messina beinahe fröhlich, und das Lebens wenigstens in der Sepanne Bein reden Feldlager. in dem das Lebens ist dort lustig wie in einem Feldlager. in dem das Lebens ist dort lustig wie in einem Feldlager. in dem das Lebens ist dort lustig wie in einem Feldlager. in dem das Lebens ist dort lustig wie in einem Feldlager.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 30. August. (Broduttenbörse.) Kom lag beute wenig Anregung por: Nordamerita melden Rotierungen, ebenso war in Budapest die Tendene un Insolgedessen lehte der heutige Warkt in matterer ein, umsomehr als auch die Witterung günste Berlaufe trat indes eine Beschitzung ein, als durch Kommissionäre Deckungsausträge für Nechnung der in Septemberweizen ausgesührt wurden. Dierdung die Breise von Beizen wieder an und erreichten das Gestand die Breise von Beizen wieder an und erreichten das Gestand die Breise von Kommissionen Kursen. Für Tasie hat sich die Einderstellt der Anfahren der ichwanstenden Kursen. Für Tasie hat sich die Einderstellt des Angebot ist geringer geworden, und die grissen mit größeren Käusen willig ein. Nachs mach beiestigt: das Angebot ist geringer geworden, und die grissen mit größeren Käusen willig ein. Nachs mach beschied. Mehl war billiger fäustich. Am Kübölman staltete sich Stimmung matt. An der Mittagsbötze notiert: Beizen September 209,25—209—211,25—210 in 208,25—208,75—208, Dezember 207,25—208—207. Nach in die Stimmung in die Stimmung kan in die Mühle, September 169,50—169,25—170,25. die Stimmung in die Stimmung in die Stimmung kan in die Mühle, September 169,50—169,75—169, 75—169, 75—169,75—169 Berlin, 80. Auguft. (Broduttenborie.) Bom

Deffentlicher Wetterdienft. Dienftfielle Beilburg. Landwirtichafteld

Betterausfichten für Mittwoch, ben 1. Ceptember 19 Unruhig mit ftarten, rauhen nordweftlichen B und Regenschauer.



20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und

S. Schönfeld, Hachenburg

offeriert billig und gut

Gummi - Wandschoner mit Sprüchen, Grösse 60/90 cm 38 Pfg. 60/100 . 48 . Gummi-Unterlagen 1

Echt grau 50/50 cm, p. St. 50 Pfg. , 75/75 , 100/75



exik

Kaiser's Kaffeegeschäft

empfiehlt ihre fo fehr beliebten

Kaffee's ==

in verschiedenen Sorten und Breislagen. Dlieberlage:

Kaufhaus für Lebensmittel

Sachenburg, an ber evangel. Rirche.

Jauchepumpen Jauchefässer hack- und häufel-Ackerwalzen

empfehlen Ferd. Schutz Sobne, hachenburg.

Eritlings-Ausstattungen nur solide, dauerhafte Qualitäten

hat stets große Auswahl C. horsbach, hachenburg.

Prima Ziegelsteine

tonnen täglich von meiner Dampt = Ringofenziegelet bezogen werden.

Mit der Qualität meiner Ware kann ich jeder Konkurrenz die Spige bieten, benn es tommen

nur erstflassige, gutgebrannte und ausprobierte durchaus wetterbeständige, schönfarbige Steine

gu billigftem Breife gum Bertauf.

Dampf-Ringofenziegelei Friedrich Mies, hachenburg.

Raucht Orthey's Spezial-Zigarre

Perle Don

Zigarren-Spezialgeschäft fich. Orthey, Bachenburg.

Stempel aller Art

für Behörden, Vereine, Geschäfts- und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buchdruckerei des Erzähler vom Westerwald.

Geld-Darlehn jeder Höhe, auch ohne Birgichaft zu 4, 5% au jeden auf Wechsel, Schuldschein, Supothefen a. Katenadzahl. gibt R. Antrop, Berlin no. 18. Afp.

Strickmaschinen mit Mark 30—50 Anzahlung. Illustr. Pracht-Katalog gratis. P. Kirsch, Döbeln.

Eure Kinder

Kinder-Bade-Seife

mit bem Storchbild jum Schutge bes reinen Teints und ber garten empfindlichen Saut. Hochmild und ohne jede Schärfe.

C. h. Ochmig-Weidlich, Zeitz. Bu haben bei ben Serren:

Apotheker Thon.

C. Dasbach, Drogerie. C. Schneider Nachf. C. von Saint-George.

Bu möglichft fo Eintritt ein junges Dienstmädd

Beinrich Orthen, Su

Sichere Existen bietet fich Perfone all. Orten u. Stäl

od. Debenbeichäftigung bi nahme ein. Uerfandbliale Stunden Tätigfeit ta Man fcreibe an Gebrie Caffel. F. mon. Eint. bis w. garant. Viele Dankide



mannichen Futterkalk Bu Originalpreete baben bei Karl Da Bachenburg, Drog

Zeitungsmaki gu haben in bet

,Grzähler vom Weiter